

Alltägliches ins Bewusstsein holen

Der neue Kulturkatalog von Elixhausen dokumentiert die zahlreichen örtlichen Kulturgüter und Besonderheiten der Natur.

Nach fast zweijähriger intensiver Arbeit ist es nun soweit: Der Kulturkatalog von Elixhausen ist fertig. „Mit diesem Katalog erhalten wir einen wertvollen Blick auf die Gemeinde, der den großen Reichtum an Kultur- und Naturgütern erkennen lässt“, freute sich Bürgermeister Markus Kurcz anlässlich der Präsentation: „Damit wird Vergangenes vor dem Vergessen bewahrt und scheinbar Alltägliches ins Bewusstsein gerufen“.

Neben der allgemeinen Gemeindebeschreibung und den immateriellen Kulturgütern bildet die Objektdokumentation den Hauptteil des Kulturkataloges. Einer engagierten Arbeitsgruppe und der Mithilfe der Bevölkerung ist es zu verdanken, dass 97 Objekte für den Kulturkatalog erfasst werden konnten.

Unter der fachlichen Leitung von Mag. Petra Aster entstand so eine umfassende Dokumentation sakraler Architektur, öffentlicher Gebäude, von Gewerbebetrieben, zeitgenössischer Architektur, von Klein- und Flurdenkmälern sowie Besonderheiten des Natur- und Kulturraumes.

„In einer Zeit, da Veränderungsprozesse zunehmend schneller ablaufen, ist es besonders wichtig, dass die Erhaltung und Nutzung kulturhistorischer interessanter Objekte entsprechende Beachtung finden und althergebrachtes Wissen von Traditionen nicht verloren



Eine Besonderheit im Flachgau sind die Schlackenputz-Gebäudefassaden. Diese wurden im 19. Jahrhundert von italienischen Wanderarbeitern verbreitet. Die Fassade des 1892 errichteten Obergirlingerhofes wurde 2002 aufwändig saniert.

Bild: GE/ASTER

geht“, betonte die für die Gemeindeentwicklung ressortverantwortliche Landesrätin Dr. Tina Widmann im Rahmen der Präsentation. Mit diesem Kulturkatalog wird über den Umfang einer Ortschronik hinaus ein Blick auf die vielen Kultur- und Naturgüter der Flachgauer

Gemeinde ermöglicht. Bereits Anfang der 90er Jahre wurde für Elixhausen eine Ortschronik erstellt, die Kultur- und Naturdenkmäler konnten jedoch nur sehr allgemein erwähnt werden. Auf Anregung von Mag. Karl Witzmann und dem ehemaligen Bürgermeister DI Bru-

no Wuppinger beschloss die Gemeinde deshalb als logische Fortsetzung die Erstellung des Kulturkataloges.

Vielfältig nutzbar

Die schriftliche Fassung ist nur eine Verwendungsmöglichkeit des Kulturkataloges. Da alle aufgenommenen Objekte in eine Datenbank eingegeben wurden, können sie bequem am Computer abgefragt werden. Für die Gemeinden oder Tourismusverbände kann der Kulturkatalog als Planungsgrundlage für Themenwanderungen dienen oder neue Schwerpunkte in der Kulturarbeit begründen. Schulen können den Katalog im Unterricht oder für weiterführende Projekte nutzen. Mit der Gemeinde Elixhausen liegen nunmehr für 15 Salzburger Gemeinden Kulturkataloge vor. Unter dem Titel „denken – sehen – formen“ will die Gemeindeentwicklung Salzburg damit zur Bewusstseinsförderung für das Erkennen und Bewahren von Kulturwerten beitragen.



Die Mitglieder des Arbeitskreises mit Landesrätin Tina Widmann (4.v.li.), Bgm. Markus Kurcz (3.v.re.), dem Leiter der Arbeitsgruppe, Karl Witzmann (2.v.li.), und der Volkskundlerin Petra Aster (li.).

Bild: GE/LPB



Ergänzend zur Ortschronik wurde für Elixhausen der Kulturkatalog als Buch hergestellt.